

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

278 (27.11.1912) Zweites Blatt

Redaktion: Expedition: Tel. 481 Tel. 128 Karlsruhe. Luisenstraße Nr. 24.

Volkshfreund

Druck und Verlag: Buchdruckerei Ged & Cie. Karlsruhe. Geschäftszeit 7-1/2 Uhr.

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Zweites Blatt. Aus dem Lande.

Durlach.

Bürgerausschussung vom 21. November. (Fortsetzung.)
Vorlage 6: **Erwerbung von Geländeflächen auf dem Turmberg zur Baldbahn** mit dem üblich gewordenen Kaufpreis von 10 Pf. pro Quadratmeter wird debattiert und genehmigt.
Vorlagen 7 und 8: **Bereitstellung der städt. Rechnungen von 1910 und Neuwahl der Abhörmittler** für die Rechnungen von 1911 finden in der üblichen Weise und ohne Debatte ihre Erledigung.
Vorlage 9, der „Clou“ der Tagesordnung, betrifft einen **Vertragsabschluss mit der Landhausgesellschaft Vensheim a. d. B.**, wonach die Stadt der genannten Gesellschaft auf die Dauer von fünf Jahren ca. 150 Ar Gelände links der Karlsruher Straße vor der Waldbede jenseits der neuen Bahnlinie gegen die Errichtung einer Villenkolonie teilweise überläßt. Die Pächterin kauft davon 5000 qm Fläche zum Preis von 250 Mk. pro Quadratmeter, das übrige Gelände, soweit es die Gesellschaft pachtet, bleibt ihr zum Kauf reserviert bis 1. Mai 1917, doch zahlt sie von 1914 ab einen Preis von 3,75 Mk. der sich mit jedem weiteren Jahre für das in dem betr. Jahre gekaufte Gelände um 25 Pf. pro Quadratmeter steigert, bis er 1917 4,50 Mk. pro Quadratmeter beträgt. Straßen, Wasser- und Gasleitung stellt die Stadt her und erhält dafür Ersatz aus Mahgabe der bestehenden Bestimmungen.
Das sind im wesentlichen die Bestimmungen des zur Verhandlung stehenden Vertragsentwurfs. Da das in Frage kommende Gelände Allmendgelände ist, war vorher eine Bürgerentscheidung notwendig, die im Juli, und zwar in zwei Tagungen, vorgenommen wurde. Die Gemeindeglieder lehnten jedoch die Freigabe des Geländes mit 640 gegen 240 Stimmen ab. Der Gemeinderat beschloß, die Sache trotzdem vor den Bürgerausschuß zu bringen und dann gemäß § 118, Abs. 3 der Gemeindeordnung die Staatsgenehmigung einzuholen.
Der Vorsitzende begründet kurz die Vorlage. Von der liberalen Fraktion gehen die Herren Bahmewalter, Frisch und Kautzsch G. H. Zustimmungserklärungen ab, wobei ersterer nur für die Mehrheit seiner Fraktionsgenossen spricht; eine kleine Minderheit verhält sich ablehnend. Die Herren Kleiber, Korte, Kesch wenden sich als Gemeindeglieder scharf gegen alles, was mit dem Projekt zusammenhängt, gegen die Gesellschaft selbst, gegen den Vertragsentwurf, gegen das feinerste im Gemeindegliedern zum Austausch angebotene Gelände und es treten da mitunter recht merkwürdige Auffassungen zu Tage. Die Stellung, die unsere Fraktion zu der Vorlage einnimmt, gebietet, begründet Gen. Flor.

Er führt aus, die sozialdem. Fraktion habe sich bis jetzt dem Projekt gegenüber im allgemeinen gutmütig verhalten. Man es hätten sich in der letzten Zeit im Gemeinderat Vorarbeiten abgepflegt, die es der Fraktion nahegelegt hätten, die bisherige Stellung dieser Vorlage gegenüber zu ändern als Ausdruck des Protestes. Vor einiger Zeit sei im Gemeinderat die Frage der Neuorganisation der Krankenkassen des Bezirks auf Grund der Reichsversicherungsordnung zur Beratung gekommen und es sei bei schwach besuchter Sitzung der vernünftige Beschluß gefaßt worden, auf das Recht, für den Stadtbezirk eine eigene Ortskrankenkasse zu errichten, zu verzichten. Das habe aber einigen Herren nicht in den Kram gepaßt, auf dem Wege der Sache in der nächsten Sitzung wieder aufgetaucht und trotz unseres Einspruchs sei der frühere Beschluß umgeworfen und beschlossen worden, für die Stadt eine besondere Krankenkasse zu errichten. Dieser Beschluß richte sich direkt gegen wichtige Arbeiterinteressen, denn es sei durch eine dreißigjährige Praxis bewiesen und in den Motiven zur Reichsversicherung ausdrücklich anerkannt, daß nur große Massenkörper auch wirklich leistungsfähig für die Versicherten seien. Die Gemeinde-

ratsmehrheit aber habe sich rücksichtslos auf den Standpunkt des interessierten Unternehmertums gestellt. Das könnten sich die sozialdem. Gemeinderatsmitglieder und die Fraktion nicht so ohne weiteres gefallen lassen. Deswegen habe sich die Fraktion entschlossen, nicht für die Landhauskolonie-Vorlage zu stimmen, wie allgemein erwartet worden sei, sondern sich der Abstimmung zu enthalten und den bürgerlichen Vertretern zu überlassen, das Schicksal der Vorlage zu gestalten. Diese Erklärung kam überraschend und wirkte auch dort, wo sie wirken sollte. Bürgermeister Dr. Reichardt machte uns den Vorwurf, das sei die Taktik des Kuhhandels, wogegen sich die Genossen Flor, Mengel und Bockert nachdrücklich verwehrten. Auch Herr Rechtsanwalt Neukum wandte sich gegen unsere Haltung. Ihm entgegnete Gen. Flor, er möge sich zunächst an seine „liberalen“ Kollegen im Gemeinderat wenden, deren Haltung gerade in der Frage der Neuorganisation der Krankenkassen wesentlich von der Haltung der liberalen Landtagsfraktion abweiche. Nach anderthalbstündiger teilweise erregter Debatte wurde zur Abstimmung geschritten, die folgendes Ergebnis hatte: 24 Stimmen für, 27 gegen die Vorlage, 35 Enthaltungen. Die Vorlage ist damit gescheitert.
Bei Vorlage 10 handelt es sich um die **Errichtung eines Fußgängersteigs** beim neuen Bahnhof. Durch die neue Bahnanlage sind verschiedene Häuser und Grundstücke von der Stadt abgeschnitten worden und nur auf größerem Umweg zu erreichen. Sie sind dadurch auch minderwertig geworden. Wiederholt hat die Stadterhaltung an den Landtag petitioniert und es ist schließlich, nachdem die Stadt einen Antrag zu dem Steg in Aussicht gestellt hatte, mit der Generaldirektion vereinbart worden, daß die Stadt zu dem auf 20 000 Mk. veranschlagten Kosten 10 000 Mk. beiträgt und die Reinigung und Instandhaltung des Steges übernimmt. Diese Summe soll aus Anlehensmitteln genommen und in zehn Jahren getilgt werden. Die Herren Frisch und Wagner sprachen ihre Zustimmung zu der Vorlage aus, wenn auch die Stadt Opfer bringen müßte. Gen. Flor weist noch darauf hin, daß der Landtagsabgeordnete für die Stadt Durlach in dieser Angelegenheit getan habe, was möglich war. Die Vorlage findet einstimmig Genehmigung.

Vorlage 11 betrifft die **Errichtung eines Gemeindefußweges** für die fünf neuerschlossenen Straßen im Vorortgebiet auf dem Lohr betr. Weizung der Anlieger zu den Straßen- und Gehwegherstellungskosten gemäß § 24 des Ortsstatutgesetzes. Einsprüche dagegen wurden bei der öffentlichen Auslegung nicht erhoben. Auch der Bürgerausschuß beschließt die Vorlage einstimmig.
Bruchsal.
Zum Ausfall der Bruchsaler Ortskrankenkassenwahl schreibt man uns: Zug und Zug brachten der Liste des kath. Arbeitervereins den Sieg bei der Ortskrankenkassenwahl. Es war ein Sieg des weiblichen Unterhandels. Noch bei keiner Krankenkassenwahl war eine derartige Beteiligung zu konstatieren. Haben doch im ganzen 1674 Mitglieder abgestimmt. Davon entfielen auf die Liste des kath. Arbeitervereins 812 Stimmen, auf die übrige 762 Stimmen. Ein Mehr von 60 Stimmen brachte also der schwarzen Gesellschaft den Sieg. Das letztemal betrug das Mehr 25 Stimmen. Damals hatten 1050 Mitglieder ihr Wahlrecht ausgeübt. Die Kassenliste mag sich ins Fränkische laden, war doch ihre Arbeit für diesmal nicht umsonst. Trotz alledem sind wir überzeugt, daß es auch in Bruchsal anders kommen wird und anders kommen muß. Das Gros der Sieger rekrutiert sich aus hysterischen Beschweifern, die von der Sozialgesetzgebung keinen blauen Schimmer besitzen und sich noch niemals um Krankenversicherungsangelegenheiten gekümmert haben. In allen möglichen Vereinen hat man die Schäflein organisiert. Da wird ein Zug zusammengelassen über die Sozialdemokraten und die freien Gewerkschaften, daß sich die dicksten Balken biegen. Die gute Seite wird nicht im geringsten erwähnt und zu allem Überflus kommt noch die Zentrumspreffe zur Hilfe, die das in den Vereinen betriebene

Wahlverfahren vervollständigt und in der gemeinsten Weise über die Gegner herfällt. Natürlich wird dieser Seite alles geglaubt. Kein Mittel ist ihnen zu „heilig“, um dem Gegner gegenüber angewendet zu werden. Alles wurde in den Dienst der „guten Sache“ gestellt. Alles mußte mitarbeiten, der Pfarrer, der Lehrer, die „heilige Rotbarga“, die Jungfrauenkongregation, alles war auf dem Damm. Insbesondere waren es die Mitglieder der letzteren, die die ganze Woche von Haus zu Haus Treppe auf Treppe abstiegen, um die Herrschaften mobil zu machen, daß sie ihre Diensthilfen mit dem Stimmzettel des kath. Arbeitervereins zur Wahl schicken sollen. Ja, man ließ es sich sogar schriftlich bestätigen. Zum andern wurden die haarschräubendsten Geschichten über die Gegner erzählt, so daß es einem bald selbst gruselig wurde, die Herren mögen nun ihre Herrschaft etablieren und wir werden bald sehen, wohin der Kurs geht. Manchem Mitgliede dürfte mit der Zeit doch ein Seitenstück aufgehen. Sie mögen dann aber rufen: das war meine Schuld, meine eigene Schuld! Wir aber werden nach wie vor weiterkämpfen gegen den Unterhand der Massen.

Stuttgart.

* **Gegen die Puttnabeln.** Auch die Altbahn hat nun Maßnahmen gegen die langen spitzen Puttnabeln der weiblichen Fahrgäste ergriffen. Weiblichen Fahrgästen ist die Mitfahrt verboten, wenn sie ungeheuerliche Puttnabeln tragen.
Die Sparkasse Stuttgart beabsichtigt, den Zinssfuß vom 1. April 1913 an auf 4 Prozent zu erhöhen.
St. Das 8. Stiftungsfest des Gesangsvereins „Eintracht“ kann in allen Teilen als wohl gelungen bezeichnet werden. Der „Reichsadler“-Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, ein Beweis, daß die Sympathie für den Verein immer weitere Kreise zieht. Das Programm wurde nicht abgewandelt und der Weisfall nach jeder Nummer bewies, daß die Darbietungen auf der Höhe der Zeit standen. Die Ansprache des Vorsitzenden Gen. Wendle behandelte die Vereinsgeschichte. Auch dem tüchtigen Dirigenten Herrn Willy Giffler aus Karlsruhe sowie den Sängern gebührt Anerkennung und Dank für die Leistungen. Mächtig hallte der prächtige Freischützchor „Lord Holoson“ von Löhmann durch den Saal. Der Verein kann mit Stolz auf sein 8. Stiftungsfest zurückblicken. Er möge weiter blühen und gedeihen als ein Glied der großen Organisation des modernen Proletariats.

Epplingen, 24. Nov. Wie der „Epp. Ztg.“ mitgeteilt wird, hat die Stadtgemeinde das in der Altstadt gelegene sogenannte Baumannsche Haus zum Preis von 15 000 Mk. erworben. Damit wäre endlich ein lang gehegter Wunsch der Regierung, die das Haus mit ganz erheblichen Mitteln (man spricht von 25 000 Mark) renovieren und neu einrichten will, erfüllt. Durch das Entgegenkommen der Regierung bleibt unserer Stadt ein Bauwert aus alter Zeit erhalten.
* **Achern, 25. Nov.** Eine schaurige Tat. In Waldheim hat die Ehefrau des Landwirts N. Hund in geistiger Geistesverwirrung 7 Wochen alten Söhnchen mit einem Messer buchstäblich den Kopf abgehauen. Die bebauerte Frau, die ihren Kindern sonst mit großer Liebe zugewandt war, litt bei der Geburt ihres jüngsten jetzt so tragisch ums Leben gekommenen Kindes an geistigen Störungen. Die Frau wurde auf ärztliche Anordnung hin nach der Heil- und Pflegeanstalt Menau überführt.

Donauwörth, 22. Nov. Eine vom Landesgewerbeamt Karlsruhe einberufene Versammlung beschäftigte sich mit den Gründen und den Ursachen des Niederganges der Schwarzwalder Holzschneiderei und kam zu dem Resultat, einen allgemeinen Wettbewerb auszuschreiben für alle Schneiderei des Schwarzwaldes, ob selbständig oder nicht. Die Wahl des auszuführenden Gegenstandes bleibt vollkommen frei. Als Termin wurde der 15. Mai 1913 festgesetzt. Man glaubt durch den Wettbewerb die Holzschneiderei auf dem Schwarzwald fördern zu können.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Städtetheater Karlsruhe.

„Penion Schöler.“

Posse in 3 Akten nach einer Idee von W. Jakob von Karl Laufs.

Einen schönen, amüsanten Abend verlebten alle diejenigen, welche sich am Freitag für zwei Stunden in der „Penion Schöler“ beschuldigen ließen. Diese unverwundliche Posse stellt zu jenen wirklich guten Vertretern der besseren Literatur, welche immer noch in ständiger, ihr Publikum herzhafte Lachen zu machen. Um so größer und fürnützlicher ist aber der Lachreiz, wenn er durch eine durchaus einwandfreie Darstellung, wie wir sie am Freitag hatten, begünstigt wird. Wild, Wasser mann führte die Regie und ist es seiner bewährten Fähigkeit zuzuschreiben, daß das Ensemblespiel so flott konstatieren ging; jedenfalls muß es ihm lobend anerkannt werden, daß er sich in den Bahnen des Herzmühen bewegt und so lang das Alte sich bewährt, von Neuerungen abläßt. Ein ausgezeichnete Klapproth war Karl Dapper in Spiel, Maske und Rede; er bildete das beherrschende Element des Abends und wußte dadurch seine Leistung in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses zu rücken. Marie Genier als seine Frau, Hedwig Bolm und Alwine Müller als die charmanter Töchter erregten die Klapprothische Familie aufs beste. Friz Herz war wieder brillant als Löwenjäger Bernhardt ebenso Friz von Kones (Rümpel) und Eugen Rex (Alfred Klapproth). Die übrigen Mitwirkende gaben alle ihr Bestes und gilt das in besonders hohem Maße von Marg. Fij (Krüger), Hugo Höder (Schöler), Friz Baumbach (Fischling) Marie Frauenbörger (Weißer) und Josef Mark (Major).

Eine Aufführung von „Trifan und Jolbe“ brachte uns am Samstagabend drei Gäste auf einmal. Namen von gutem Klang wie: Dr. Alfred von Bary (Wien) als Trifan, Anna Bahr von Wildenburg (Wien) als Jolbe und Paul Bender (München) als König Marke konnte der Theatergötzel für diesen Tag anknüpfen. Da wird jedoch am selben Abend auch noch anderweitige dienstliche Verpflichtungen hatten, so konnten wir nur auf eine beschränkte Zeitdauer der Aufführung betreten; beim Auftreten des Gastes Paul Bender konnten wir leider nicht mehr zugegen sein. Was wir schon beim ersten Gastspiel über Anna Bahr von Wildenburg berichteten, bleibt wesentlich auch für heute wieder zu Geltung kommen, Gewandung und Coartacht waren für hier ein ungehörter, neuer Anblick, aber trotzdem verlieh er der Darstellerin ein Erscheinung einen eigenen persönlichen Reiz. Die Stimme klang diesmal voller und voluminöser, schien aber doch nicht mit natürlicher freier Leichtigkeit ausgegeben zu sein. Das Spiel

stark realistisch, hat dramatische Schwerepunkte, da sich aber dieselben beständig, fast schablonar, wiederholen, so werden sie auf die Dauer typisch und wirken bald mehr theatralisch als naturgefühlsbedeutend. Bei allen realistischen Bestrebungen bleibt selbst das Drama immerhin nur „Oper“, oder besser gesagt: Gespenst und Charakterstudie, die eine Sarah Bernhardt kleiden, ziehen nicht immer auch eine „Jolbe“. Das von uns Gehörte sprach im allgemeinen günstig für den anderen Gast Alfred von Bary als „Trifan“, die nosale Tongebung seines baritonale gefärbten Tenors schien uns ausgiebig genug, um die Partie mit gutem Erfolg bis zum Ende durchzuführen zu können. Leider konnten wir die „Gartenjäger“ und „Trifans Lob“ nicht mehr hören und müssen folglich unserer Beurteilung gewisse Schranken auferlegen. W. Sch.

Musikabend Lambrino.

Niel und mancherlei wird dem Publikum während der Konzert-Saison geboten, aber das Beste bleibt erhebt sich doch als ein bleibender Eindruck über den hinterlassenen Hauch alltäglicher Darbietungen. Lambrinos Auftreten zählte seit seinem erstmaligen hiesigen Erscheinen zu diesen wertvollen, bleibenden Eindrücken. Daß wir in ihm einen echten, vollendeten Künstler vor uns haben, bewies am Karfreitag sein Musikabend am Samstag im Künstlerhausaal. Von dem vielseitigen Programm war unübelbar die Interpretation Schumannscher Werke als alles überragender Höhepunkt zu bezeichnen. Die Fantasie C-dur op. 17 war eine Meisterleistung tiefster Empfindens. Endlich zergliedert in ihren Sätzen, durch geistvollen Vortrag bereichert, ließ ihr Lambrino eine vollendete Wiedergabe zuteil werden. Zum erstmalig brachte der Künstler eine Komposition Scriabines, Sonate Fis-moll op. 23, hier zu Gehör und zeigte er auch hier, wie in Lebusch „Réflets dans l'eau“ sein eminentes Können in vortrefflichster Beleuchtung. Ferner seien kleinere Werke Liszts (barunter „Freischütz“ und „Mephisto-Walzer“) aus dem Programm herausgegriffen, welche Lambrino in seiner virtuellen Manier so zu meistern wußte, daß ihm der rauschende Weisfall nicht eher die wohlverdiente Ruhe gönnte, bis sich der zum Liebling gewordene Künstler zu „drei“ Ertragsgütern verband. Der Domkapellmeister Hr. Doerk sind wir für diesen genutzreichen Abend sehr zu Dank verpflichtet. W. Sch.

37. Stiftungsfest des Gesangsvereins „Koncordia“-Karlsruhe.
Mit einem glänzenden verlaufenen Konzerte beging letzten Samstagabend der Gesangsverein „Koncordia“-Karlsruhe in der Festhalle das Fest seines 75-jährigen Bestehens. Daß man von den Leistungen des Vereins gutes zu erwarten gewohnt ist, zeigte der überaus starke Besuch des Konzertes von Seiten der Karlsruher Bevölkerung. Die Festhalle war zum Erdrücken voll.

Der rauschende Weisfall bewies, daß auch dieses Mal wieder der an geschickter geschulte Männerchor unter seines Dirigenten Heinrich Lechners Leitung die Erwartungen, die man an ihn stellte, erfüllte. Der Chor ist trefflich eingestimmt, die Stimmführung ist eine ganz vorzügliche, so daß der Vortrag in allen Lagen gleich gut anklingt. Die laubere Aussprache, gleichmäßige Atemführung zeigten, wie unendlich und sorgfältig der Chormeister des Vereins beim Einstudieren zu Werke gegangen ist. Die Wiedergabe der Chöre war denn auch eine durchweg einwandfreie. Am besten gefiel uns der Männerchor „Ehula“ von Hans Wagner, mit einer der schwierigsten Chöre des Abends, der Chor fand eine meisterhafte Wiedergabe. An weiteren Chören seien genannt: „Weise des Liebes“, der unvermeidliche, übliche Hegar-Chor, es ist das zurzeit „zum guten Ton“ gehörend, es würde aber auch ohne Konzession an den Geschmack der „großen Masse“ gehen; weiter: „Langers schöner „Freisgang“, G. Walsgemuths „Wies dabeim war“ und zwei Soldatenlieder aus dem 18. Jahrhundert. Das eine: „Holbes Mariechen“ von J. Reiter, das zweite: „March ins Feld“ von J. Wevalter. Mit Weingirts prächtigem Chor „Wüschlein mit Flügel“ wurde das Konzert stimmungsvoll eingeleitet. Der Dirigent wurde nach dem gelungenen Vortrag des Chores „Ehula“ durch einen mächtigen Lorbeerkranz geehrt. Als Solistinnen hatte der Verein eine Klaviervirtuosin, Kontesse Helene Morszyn aus Warschau, und Konzertsängerin Fräulein Erler-Schnaudt aus München gewonnen. Auch hier hatte der Verein eine glückliche Hand. Fräulein Morszyn zeigte in der Wiedergabe ihrer Programmmomente, sie spielte Chopin, Brahms, Wagner, Liszt und Saint-Saens, daß sie neben der technischen Fertigkeit auch über ein verständnisvolles, inniges Empfinden in den Geist der Meister verfügte. Ihre Vorträge fanden rauschenden Beifall, der ihr eine Dreingabe abtrotzte. — Die zweite Solistin, Frau Erler-Schnaudt verfügte über eine sehr schöne, in der Tiefe besonders ausgiebige Altstimme, die vortrefflich geschult ist. Sie sang Lieder von Schubert, Brahms, Reger, Weingartner, Sinding, Langs und Hilbach. Als beste Leistung kann wohl Hilbachs schönes Lied „Der Lenz ist da“ bezeichnet werden. Die Sängertinnen mußte das Lied auch zweimal singen. — Am Klavier sah ein Mitglied des Vereins, Herr Krieger, der sich als geschickter und sachverständiger Begleiter erwies. — Anschließend an das Konzert fand eine Ehrung verdienter langjähriger Mitglieder statt. Ein Ball beschloß die in allen Teilen ausgezeichnete verlaufene Veranstaltung.

Zum achtzigsten Geburtstag des Organisten. Der Rechnungsrat a. D. Richard Stöcker in Waldshut a. Rh., als Organist in weiten Kreisen des deutschen Sprachgebietes bekannt, beendigt in wenigen Wochen das hiesige Jahresfest seines Lebens und wird am 4. Dezember d. J. sein achtzigstes Lebensjahr beginnen.



Benutzen Sie dieses Preisangebot als Führer bei Ihren Einkäufen.

Hervorragende Angebote!

In allen Abteilungen des Hauses sind für diesen Verkauf bestimmte Artikel zu ganz besonders billigen Einheits-Preisen ausgelegt.

Ausserordentlich günstige Spar-Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

Einheitspreise:

45, 95, 1.35 1.80 3.75 6.75 8.50 12

Damen-Kostüme

Jacken-Kostüme, Stoffe engl. Geschmacks, nur neueste, moderne hochaparte Sachen
Mk. 21.—, 28.—, 37.—, 45.—, 58.—

Jacken-Kostüme, marine-blau Kammgarn, hochelegant und überaus kleidsam
Mk. 15.50, 21.—, 28.—, 37.—, 45.—, 58.—

Damen-Ulster u. Paletots

Damen-Ulster, der Artikel des Tages, offen u. hochgeschlossen
jetzt 12.— 15.50, 21.—, 28.—, 37.—, 45.—

Damen-Mäntel u. Paletots, marineblau
12.—, 15.50, 21.—, 28.—, 37.—, 45.—

Ein Posten schwarze Frauenjacken
Mk. 6.75, 8.50, 12.—, 15.50, 21.—, 28.—, 37.—

Schwarze Frauenmäntel

Frauenmäntel u. Paletots, lang gearbeitet, schwarz, in div. schönen Ausstattungen
Mk. 21.—, 28.—, 37.—, 45.—, 58.—

Ein Posten Samt-Jackets und Mäntel in hervorragender Auswahl, nur modernste Fassons
Mk. 21.—, 28.—, 37.—, 45.—, 58.—

Kostüm-Röcke

aussergewöhnlich billig, Stoffe engl. Art

Serie I	II	III	IV	V
Mk. 2.80	5.50	6.75	8.50	12.—

marine u. schwarz, Kammgarn-Cheviot

Serie I	II	III	IV	V
Mk. 5.50	6.75	8.50	12.—	15.50

Damen-Blusen

Mein Spezialartikel!

Ein Posten rein wollene Popelins-Blusen gefüttert, modernste Macharten
2.80, 3.75, 5.50, 6.75

Ein Posten Seiden- u. Samt-Blusen, teilweise mit Schoss, hoch apart, beste Verarbeitung
8.50, 12.—, 15.50, 21.—

Damen-Unterröcke

Ein Posten Unterröcke mit Falten-Volant, reich mit Tressen garniert, jeder Rock 1.80
Trikot-Unterröcke mit breitem plissierten Moirette-Volant, jeder Rock 3.75

Trikot-Unterröcke mit hohem Seidenvolant

Serie I	II	III
Mk. 5.50,	6.75,	8.50

Damen-Hüte

Garnierte Damenhüte
8.50, 6.75, 5.50, 3.75, 2.80

Kinderhüte, garniert, regulärer Wert weit höher
6.75, 5.50, 3.75, 2.80, 1.80 95

Hutformen, ein grosser Posten zum Ausuchen
2.80, 1.80, 95

Mädchen-Konfektion

Mädchen-Kleider in versch. mod. Fassons für das Alter von 5-7 von 8-10 von 11-13 Jahren
5.50, 3.75 6.75, 5.50, 8.50, 6.75

Kinder-Kleidchen in neuester Ausführung, jetzt sehr preiswert
1.80, 1.35, 95

Pelz-Garnituren, sehr geeignet für Geschenke
5.50, 3.75, 1.80

Knaben-Konfektion

Knaben-Anzüge, solide Stoffe, gute Arbeit f. d. Alter von 3-5 von 6-8 von 9-12 Jahren
5.50, 3.75 6.75, 5.50 8.50, 6.75

Ein Posten Knaben-Blusen in div. guten Stoffarten
Stück 95

Ein Posten Knaben-Hosen, marine, mit Leibchen Grösse 1-6
Stück 95

Während der Sparwoche grosser Seidenstoff-Verkauf zu aussergewöhnlichen Preisen.

Seidenstoffe

Messaline u. Taffet, einfarbig und gestreift
Wert Mtr. bis 3.— Mk. jetzt 1.35

Blusen-Seide, neueste Schotten u. Streifen
Wert Mtr. bis 4.— Mk. jetzt 2.80

Velvet und Sammet

Köper-Velvet, schwarz und marine
Wert Mtr. bis 2.50, jetzt 1.35

Seiden-Sammet in allen modernen Farben
Wert Mtr. bis 4.—, jetzt 2.80

Kleiderstoffe

Ein Posten Cheviots, schwarz und marine starke, griffige Qualität Meter 95

Ein Posten Popelins in vielen Modelfarben Meter jetzt 1.80

Ein Posten Pelzwaren

weit unter Preis

jetzt

Serie I	II	III	IV	V	VI	VII
2.80	3.75	5.50	8.50	12.00	15.50	21.00

Alle Artikel des Hauses gelangen zu vorteilhaften Einheitspreisen zum Verkauf.
Einheitspreis:
45, 95, 1.35 1.80
3.75 6.75 8.50 12.—

Hugo Landauer

Karlsruhe i. B.

Kaiserstrasse

Telephon Nr. 6

Lammstrasse

Freie Besichtigung des ganzen Hauses ohne jeden Kaufzwang gerne gestattet

Ext
Lin
Linole
bedruc
Granit
durchg
Linole
150/200
3.75

Läuferste
Crosbläu
Stallhäu
Türvorlag

Antilopen
Chines. Z
Läufe
Echte Ko

Dan
Ein Posten
zum Au

Damen-H
mit Stic
zug . . .

Damen-Be
rad. od
Damen-N
schwere

Kin
Knaben-
Hemden
für das A

Mädchenh
schlossen
Ein Posten
Jäckche

Tas
Damentas
mit handg
Damentas
mit Hohl
Hementas
m. moder
Kindertas

Str

Während
w
Extra
säffden
zu Einb
1.80 l.
Stück

Spar-Woche

Extra-Preise für Linoleum!
 Linoleum, 200 cm br. bedruckt Meter 2.80
 Granit . . . Meter 3.75
 durchgem. Meter 5.50
Linoleumteppiche
 150/200 200 250 200/300
 3.75 8.50 12.00

Beachtenswertes Spezial-Angebot!

Gardinen!
 Tüllgardinen, abgepasst, Fenster gleich 2 Flügel . 8.50, 5.50, 2.80
 Tüllgardinen, breite Stückware Meter 1.35, 95, 45 ⚡
 Tüllscheibengardinen, Meter 95, 65, 45 ⚡
 Tüll-Brises-Bises . . . Paar 1.35, 95, 45 ⚡

Teppiche!
 Ia. Bouclé-, Velour- und imit. Perserteppiche ca. 170/235 28.- M
 ca. 200/300 37.- M
 Bettvorlagen, Bouclé 5.50, 2.80
 Bettvorlagen, imit. Perser . . . 6.75, 3.75, 1.35
 Chaiselonguevorlagen ca. 90/180 12.-, 8.50, 5.50

Alle Artikel des Hauses gelangen zu vorteilhaften Einheitspreisen zum Verkauf.
 Einheitspreise:
 45 ⚡, 95 ⚡, 1.35, 1.80
 3.75, 6.75, 8.50, 12.00

Läuferstoffe
 Läuferstoffe, Fantasie . . . Meter 1.35 95 ⚡ 45 ⚡
 Comoläufer, je nach Breite Meter 1.80 1.35 95 ⚡
 Schalläufer, Ia. Qual. . . . Meter 1.35 95 ⚡ 45 ⚡
 Türvorlagen, versch. Ausführung. 1.35 95 ⚡ 45 ⚡

Dekorationen u. Decken
 Leinengarnitur, 2 Flüg., 1 Querbeh. 12.- 5.50 3.75
 Tüll-Garnitur, 2 Flüg., 1 Querbeh. 8.50 6.75 5.50
 Erbstüll-Stores m. mod. Applikation. 8.50 6.75 5.50
 Leinen-Tischdecken mit Kurbelstückerei 5.50 3.75
 Steppdecken, doppelseitig Satin . 12.- 8.50 6.75
 Sofakissen, nur moderne Sachen 2.80 1.35 95 ⚡

Betten und Bettfedern
 Kinder-Metallbettstellen in vielen Ausführungen, weiß lackiert 21.- 15.50 12.-
 Kinderbett-Matratzen, dauerhaft . . 6.75 5.50
 Bettfedern, erprobte Qualitäten, füllkräftige Ware . Pfund 3.75 2.80 1.80 95 ⚡
 Schlafdecken in enormer Ausw. St. 5.50 3.75 1.80
 Kinder-Steppdecken, gute Füllung St. 3.75 2.80
 Kinder-Bettvorlagen in verschiedenen Qualitäten Stück 1.80 1.35 95 ⚡

Felle
 Antilopenfelle, ca. 65/160, gefüttert . . St. 5.50
 Chines. Ziegenfelle, wattiert und Läuferstoff-Futter Stück 5.50 2.80
 Echte Kopfwildfelle Stück 15.50 12.- 8.50

Messing-Garnitur, 150 cm, mit Klammern und 10 Ringen
 2 Trägern, und 2 Endköpfen 2.80

Damen-Wäsche
 Ein Posten Damen-Untertailen zum Aussuchen, Serie I II III 1.35, 95 ⚡, 45 ⚡
 Damen-Hemden, gute Qualität, mit Stickerei und Banddurchzug Stück 2.80, 1.80, 1.35
 Damen-Beinkleider, gerad. od. Kniefasson 2.80, 1.80, 95 ⚡
 Damen-Nachtjacken, schwere Croisé-Qual. 1.80, 1.35, 95 ⚡

Damen-Schürzen
 Blusen-Schürzen mit Träger und Volant, Gelegenheit, St. 95 ⚡
 Zier-Schürzen mit Träger, türk. gemustert. Satin . St. 95 ⚡
 Zier-Schürzen, Prinzessform, weiss, reich garniert St. 95 ⚡
 Damen-Kleiderschürzen mit Halbärmeln und Volant, hübsch garn. St. 2.80

Sport-Artikel
 Damensport-Latz, reine Wolle, 95 ⚡
 " " in Seidenimitation, in allen mod. Farben 1.35
 Kinder-Sweater in allen Größen und Farben, zum Aussuchen 95 ⚡
 Knaben-Rodel-Mützen, reine Wolle, hell u. dunkelfarbig St. 45 ⚡
 Mädchen-Handarbeitsmützen, reine Wolle St. 95 ⚡

Kurzwaren
 Ia. Tailleband 5 Mtr.-Stück 45 ⚡
 12 Dtzd. Druckknöpfe mit Ia. Feder, schwarz oder weiss . 45 ⚡
 3 St. Nahtband à 10 Mtr. . . . 45 ⚡
 6 Dtzd. Taillestäbe 95 ⚡
 12 Dtzd. Perlmutterknöpfe in versch. Grössen durcheinander 45 ⚡

Kinder-Wäsche
 Knaben- und Mädchenhemden aus Hemdentuch, Croisé, saub. gearbeitet für das Alter v. 3-8 u. 9-12 Jahren 95 ⚡ 1.35
 Mädchenbeinkleider, offen oder geschlossen 1.25 95 ⚡
 Ein Posten Kinder- und Erstlings-Jäckchen, gestrickt 3 Stück 45 ⚡

Kinder-Schürzen
 Knabenschürzen, gute Stoffe, in allen Grössen Stück 45 ⚡
 Mädchenschürzen in soliden, wasch-echten Stoffen, für das Alter von 2-10 Jahre, von 11-14 Jahre 95 ⚡ 1.35
 Schwarze Kinderschürzen, hübsch garniert, f. d. Alt. v. 2-6 Jahr. 95 ⚡

Wollwaren
 Wollene Kopfschals, moderne Muster . . . Stück 45 ⚡
 Damen-Westen, in div. Größ., solid. im Tragen Stück 95 ⚡
 Herren-Westen dauerhafte Qualität 3.75 1.80
 Blusen-Schoner, schwarz u. farbig, reine Wolle Stück 2.80

Herren-Artikel
 Herrenkragen in 8 verschied. Formen u. allen Größen 3 St. 95 ⚡
 Ein Posten Herren-Hemden, farbige Oberhemden, Nachthemden in div. Ausführungen zum Aussuchen St. 2.80
 Ein Post. Hosenträger, Gummiträger od. Endwellensystem mit Ersatzteilen . . . jedes Paar 95 ⚡
 Kinderträger . . . jedes Paar 45 ⚡

Taschentücher
 Damentaschentücher, weiß Batist mit handgest. Buchst. 1/2 Dtzd. 95 ⚡
 Damentaschentücher, weiß Batist mit Hohlsaum . . . 1/2 Dtzd. 95 ⚡
 Herrentaschentücher, weiß getupft m. modernem Rand 1/2 Dtzd. 95 ⚡
 Kindertaschentücher 1/2 Dtzd. 45 ⚡

Strümpfe
 Damenstrümpfe, Ia Flor, schw. u. lederf., glatt u. à jour Pr. 95 ⚡
 Damenstrümpfe, engl. lang, reine Wolle, 1+1 gestrickt Pr. 95 ⚡
 Herrensocken, reine Wolle, stark gestr. m. Patentschaft Pr. 95 ⚡
 Herrensocken, feine Ware, Ringel- u. Streifenmuster, Paar 45 ⚡

Handschuhe
 Damenhandschuhe, Trikot mit Ia Futter, 2 Druckkn. Pr. 45 ⚡
 Damenhandschuhe Suède-imit. m. farb. Futter Pr. 95 ⚡
 Damenballhandschuhe, 12 Kn. reine Seide, schwarz u. weiß Pr. 1.35
 Kinderhandschuhe viele Farben, alle Größen 2 Pr. 45 ⚡

Trikotagen
 Herren-Normalhemden Wintertrikot . . . 2.80 1.80 95 ⚡
 Herren-Hosen mit angewebtem Futter 1.35 95 ⚡
 Trikot-Untertailen mit warmem Futter 95 ⚡
 Kindertrikots in allen Größen jedes Stück 95 ⚡

Straussfeder-Halsrüschen, die letzte Neuheit 3.75 2.80 1.80
 in allen Modefarben

Während der Spar-woche:
Extra-Verkauf in **Jabots** zu Einheitspreisen
 1.80 1.35 95 ⚡, 45 ⚡
 Stück 95 ⚡, 45 ⚡

Hugo Landauer

Karlsruhe i. B.

Kaiserstrasse Telephon Nr. 6 Lammstrasse

Nur wer bei Landauer kauft, spart Geld!

Waldstr. 16/18 **Colosseum** Telephon 1938
METH'S, Bauerntheater aus Schliersee. LETZTER SPIEL-PLAN vom 27. bis inkl. 30. November 1912:
 Mittwoch den 27. Nov., abends 8 Uhr, Vielseitigen Wünschen entsprechend: „**Aus der Art geschlagen**“. Volksschauspiel mit Gesang und Tanz von Weinold. Donnerstag den 28. Nov., abends 8 Uhr: „**Der Pfarrer von Kirchfeld**“. Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von L. Anzengruber. Freitag den 29. Nov., abends 8 Uhr, nur einmalige Aufführung: „**Die Kreuzschreiber**“. Bauernkomödie mit Gesang und Tanz in 3 Akten von L. Anzengruber. Samstag, 30. Nov., abends 8 Uhr, **Letztes Gastspiel: „Der Musterhof**“. Bayr. Volksstück in 5 Akten von R. Manz und L. Lohenstorfer. **Die Colosseumkasse ist tägl. von 11—1/2 Uhr geöffnet.**
 Sonntag, den 1. Dezember: **Das sensationelle Variete-Programm.** 2 Vorstellungen, nachmitt. 4 Uhr u. abends 8 Uhr. **Jean Clermont**, mit seinem Jahrmärktsrummel kommt. 3457

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Mehl-Zentrale

Karlsruhe, Inh. Bernh. Kranz
Waldhornstr. 48, Mühlburg, Hardtstr. 7.

Vertrieb von
**Mehl und Suppen-Artikeln, Eier-
teigwaren, Landesprodukten und
Kolonialwaren u. c.**

in nur anerkannt vorzüglicher, stets frischer
Ware, gegen bar, ohne jeden Rabatt.

Hochfeiner, stets frisch gebrannter.

Kaffee:

Flückkaffee per Pfd. **1.50, 1.60, 1.70 u. 1.90**
Perlkaffee per Pfd. **1.50 und 1.70**
Koffeinr. Kaffee per 1/2 K.-P. **72 u. 81 g**
Rohkaffee per Pfd. **1.35 und 1.45**
 Sämtliche

Kaffee-Zusätze

zu den billigsten Preisen.

Echt chinesischer Tee:
offen per 1/4 Pfd. **35, 40, 50, 60 u. 70 g**

Teespitzen

offen, per 1/4 Pfd. **34 und 38 g.**

Tee in Packungen

mit Gutscheinen, in verschiedenen Preislagen.

Vanillestangen

à 10 und 12 g.
dto. in Gläsern à 25 und 40 g.

Kakao:

Sachertkaka à Pfd. **70 g** und **1.10**
Kaffee ditto in 1/2 Pfd.-Karton **—,95**
Konsum-Kakao **—,70**
Haushalt-Kakao, garantiert rein **—,90**
ff. Deutscher-Kakao **1.30**
Holländer-Kakao, Marke **Java** **1.90**

Schokolade:

Marke **Souchard**, sowie verschiedene deutsche
Fabrikate, in Tafeln zu **10, 20, 25, 30**
40 und 50 g.

Blockschokolade per Pfd. **76 g.**

Dr. Aug. Schmidt's

Nährsalz-Präparate:

Nährsalz-Kaffee i. P. zu **23 u. 45 g**
„ Kakao **60, 120 g**
„ Sachertkaka zu **40, 70 u. 80 g**
„ Chocol.-Pulver zu **30 u. 60 g**
„ Tee zu **50 g**

la. Speise-Kartoffeln:

1 Pfd. **10 g**, per Zentner **2.60.**

la. neue Zwiebeln:

bei 3 Pfd. à **6 g**, per Zentner **5.—**

Neu eröffnet!

Mein Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

bietet günstige Gelegenheit und reiche Auswahl

preiswerter und praktischer

Weihnachts-Geschenke

Bodenteppiche in Tournai, Axminster, Velvet etc.

Größen: 1,75x2,50 m 2,00x3,00 m 2,50x3,50 m 3,00x4,00 m etc.
 Preise Mk. **30.— 39.— 32.— 48.50 60.— 58.— 65.— 75.— 70.— 80.— 100.—** etc.

Ca. 70 Stück kleine u. mittelgrosse Orientteppiche, Kelims u. Decken

Preislagen Mk. 30.—, 50.—, 65.—, 75.—, 90.—, 110.—, 150.— bis 180.—

Bettvorlagen

Mk. 4.— 5.— 6.— 7.50 etc.

Angorafelle, schwarz, weiss, gold, grau, olive
Mk. **8.— 10.— 12.— 16.— 20.— bis 24.—**

Sofakissen mit guter Füllung

Mk. 1.50, 2.50, 3.50, 5.—, 6.50 bis 18.—

Läuferstoffe 70 u. 90 cm breit

Mk. 2.50 bis 6.—

Ziegenfelle

gefüttert, weiss, schwarz und farbig
Mk. **11.50 12.50 14.— 16.—**

Fusskissen aus besten Stoffen

Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 4.50 6.— bis 8.50.

Adolf Sexauer Friedrichsplatz 2.

Mur Adlerstr. 18a

neb. Gasthaus z. Zähring. Löwen.



Ausnahme-Preise

Ulster Mk. **17.50** bis **45.—**
Grosse Auswahl. — Billige Preise. 3476
Nur Adlerstrasse 18a. E. Hahn.

Beinkranke

die mit Krampfadern, Beinegeschwüre, Flechten, Rheumatismus, Entzündungen usw. befallen sind, auch solche, die bis jetzt vergebens hoffen, behandelt, ohne zu schneiden, ohne Bettruhe, fast schmerzlos
Spezialinstitut Karlsruhe, Adlerstr. 18 II, Gertrude Kurpfoten. Viele Dankschreiben.
Sprechstunden: Täglich außer Dienstag von 10—12 und 2—4 Uhr, Sonntags von 10—12 Uhr. 3421

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Schnaten betr.
Nach § 1 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 16. Februar 1911, die Bekämpfung der Schnatenplage betr., sind die Hauseigentümer oder deren Stellvertreter verpflichtet, die in den Kellern, Schuppen, Ställen und ähnlichen Räumlichkeiten überwinterten Schnaten durch Ausräuchern der Räumlichkeiten mit einem geeigneten Räucherpulver oder durch Abflammen der Wände und Decken, durch Zerbrühen mit feuchten Tüchern oder in sonstiger wirksamer Weise zu vernichten. Wir fordern die Verpflichteten hiermit auf, alsbald mit den vorgeschriebenen Vernichtungsarbeiten zu beginnen.
Die Stadtverwaltung ist bereit, auf Ersuchen der verpflichteten Hauseigentümer die vorgeschriebenen Vernichtungsarbeiten durch geeignetes städtisches Personal vornehmen zu lassen. Es wird dies durch Absprihen der Kellerwände mit einer von der Vereinigung zur Bekämpfung der Schnatenplage als wirksames Schnatenvernichtungsmittel erproben, im übrigen völlig unschädlichen Flüssigkeit (Zinkessigsäure) geschehen.
Die Anmeldung hat bis spätestens zum 15. Dezember ds. Jh. mündlich, telephonisch oder schriftlich beim Gastwerk (Kaiser-Allee) während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.
Die Gebühr für das Abspritzen von 1 bis mit 6 Stellerräumen beträgt 1 Mk., bei mehr Stellerräumen 2 Mk.
Mit den Arbeiten wird Mitte Dezember begonnen werden. Das damit beauftragte Personal wird auf seinen Rundgängen gleichzeitig in den nichtangemeldeten Kellern Nachschau halten. Soweit die Vernichtungsarbeiten hierbei als ungenügend befunden werden, wird die Arbeit alsbald auf Kosten der Verpflichteten vorgenommen. In diesem Falle erhöht sich die obige Gebühr auf 2 bzw. 4 Mark.
Die Gebühren werden durch die Gastwerkskasse erhoben. Die je aus mindestens 2 Mann bestehenden Arbeitskolonnen sind im Besitz von Legitimationen, die sie den Hauseigentümern bezgl. den Mietern auf Verlangen vorzuzeigen haben.
Karlsruhe, 23. November 1912.
Das Bürgermeistamt: 3459
Dr. Horstmann. Naab.

Pfannkuch & Co

Mittwoch und Donnerstag eintreffend
in schwerster Verpackung

Billige Seefische!

Größere Zufuhren aus der Nordsee.

Gabliau

roykos, im **25** im Aus- **28**
gang. Stück Pfd. Pfg. Schnitt Pfd. Pfg.

Schellfische

kleine **25** große **30**
Pfd. Pfg. 1-2 pfündig, Pfd. Pfg.

Stocfische

Pfd. **25** Pfg.

Als Butterersatz empfohlen wir

Esbu-Margarine

das Beste auf dem Markte

Pfund **95** Pfg. 3469

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund

Aus der Stadt.

* Karlsruhe, 27. Nov.

1. Eine imposante Holzarbeiter-Versammlung

Am Freitagabend im Saale der „Karlsruhe“ statt. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt: „Die Kriegsvorbereitungen der Holzarbeiterverbände auf das Jahr 1913“. Der Referent hierzu, Kollege Zahn aus Berlin, führte in temperamentvoller, die Zuhörer bis zum Schluß fesselnder Rede etwa folgendes aus: Die letzten Jahre waren eine Zeit aufsteigender wirtschaftlicher Konjunktur. Niemals hat es aber eine Hochkonjunktur gegeben, in der für die Arbeiter so wenig abgefallen ist, wie in der vergangenen. Seit dem Jahre 1896 ist der wirtschaftliche Aufwand im Leben um 33 Prozent gestiegen und ähnlich wurden die Lebensmittelpreise in ganz Deutschland gesteigert. Die Tatsache, daß wir in einer außerordentlichen Teuerung leben, kann nicht hinwegdisputiert werden. Sie ist in der Politik des deutschen Reiches begründet. Wir brauchen billiges Brot und billiges Fleisch. Das können wir haben, wenn die Zölle aufgehoben und die Beschränkungen der Fleischzufuhr abgeschafft werden. Von Männern der Wissenschaft ist festgestellt worden, daß ein erwachsener Mensch täglich mindestens 180 Gramm Fleisch braucht. Es wird wohl kein einziger Kollege da sein, der sich das leisten kann. Wir haben von der Regierung gar nichts zu erwarten, wir müssen uns selbst helfen. Die Gewerkschaften haben in den letzten Jahren Millionen und Abermillionen an Lohnhöherungen errungen, sie sind aber den Arbeitern wieder wegnommen worden, sie sind herausgeholt worden. Wir hätten in Deutschland längst Hungerrevolten, wenn es den Gewerkschaften nicht gelungen wäre, die Löhne zu erhöhen. Die Verteilung des Gleichgewichts zwischen dem Lohn und den notwendigen Ausgaben ist die Hauptaufgabe der Gewerkschaften. Nur starke Gewerkschaften können den nötigen Rückhalt für die Arbeiter bieten.

Der Sächsisch-Dänische Verband hat im letzten Jahre 300 Mitglieder verloren. Der ärztliche Holzarbeiterverband, der in der letzten Zeit den Mund gewaltig vollgenommen und geprahlt hat, er hätte im letzten Jahre 27 Prozent an Mitgliedern zugenommen, während die Zunahme des freien Holzarbeiterverbandes nur 10,7 Prozent betrage, hat kaum so viele Mitglieder, als der Holzarbeiterverband in einem Jahre an Mitgliedern gewonnen. Im Jahre 1893 hatte der deutsche Holzarbeiterverband nur 23 000 Mitglieder, während er heute deren 200 000 zählt. Das ist ein schlagender Beweis dafür, welche Werteschaft den Ideen des Holzarbeiterverbandes innewohnt. In den kommenden Monaten haben die Holzarbeiter eine Tarifbewegung, die die größte sein wird, die die Holzarbeiter je durchgemacht müßten. Schon 1907 glaubten die im Unternehmerverband für das deutsche Holzgewerbe organisierten Unternehmer einen Schlag gegen die Gewerkschaften zu wagen. Nach dem großen „Niederreiten“ der politischen Arbeiterbewegung sollten die Gewerkschaften daran kommen und zwar als erste die Holzarbeiter. In Halle, Leipzig, Dresden und anderen Städten wurden die Kollegen ausgeperert. Das Ende dieser Auspererung war, daß der Deutsche Holzarbeiterverband nicht nur einen moralischen, sondern auch einen materiellen Sieg davongetragen hat; es erhielt 20 000 Kollegen Arbeitszeiterhöhung und 40 000 Kollegen Lohnerhöhung. Die Unternehmer verurteilten dann den Reichstagsrat, der an einem bestimmten Tage im ganzen Reich ablaufen sollte. Daraus ist aber bis heute noch nichts geworden. Der Redner schildert weiter die Kämpfe und Erfolge des Holzarbeiterverbandes. In Karlsruhe ist der durchschnittliche Lohn pro Woche in den letzten fünf Jahren von 22 Mk. auf 27,35 Mk. erhöht worden. Das ist aber noch lange kein Ausgleich gegenüber dem gesteigerten Lebensmittelpreis. Die Teuerung wäre aber gekommen, auch wenn keine Lohnerhöhung erzielt worden wäre und würden dann die Kollegen sich nicht nur relativ, sondern auch absolut schlechter stellen als vorher. Wir können mit unserer Tarifvertragspolitik wohl zufrieden sein.

Den Unternehmern ist die Organisation längst ein Dorn im Auge. Die Unternehmer geben ganz offen zu, daß sie mit der Tarifvertragspolitik nicht einverstanden sind. Es geht ihr keine große Kombinationsgabe dazu, zu sagen, was wir im nächsten Frühjahr zu gewärtigen haben. Es sind alle Tarifverträge gekündigt worden, nicht nur unsere Kollegen, sondern auch wo die Unternehmer selber mit der Fortsetzung des Tarifvertrags einverstanden waren. Der Arbeitgeberverband wird den Tarifkampf dazu benutzen, den längst gewünschten Aderlaß an Holzarbeiterverband vorzunehmen. Er hat die Lehre von den letzten Kämpfen ganz vergessen. Die Unternehmer haben aber in der letzten Zeit auch viel gelernt; sie bauten ihre Organisation ebenfalls aus. Auch die kleinen Unternehmer sind dabei. Der Redner schildert dann, wie sich die Unternehmer der gewagtesten Mittel bedienen, um auf die bevorstehenden Kämpfe gerüstet zu sein und wie sie dabei auf die Hilfe der Behörden und der Regierungen rechnen dürfen. Er weist an vielen drastischen Beispielen nach, daß wir in einem Klassenkriege leben, daß die Urteile der Gerichte anders lauten, wenn es sich um einen Arbeiter, als wenn es sich um Angehörige der „Besseren“ handelt, im heutigen Staate gilt vollauf der Satz, wenn zwei daselbe tun, so ist es nicht daselbe.

Das alles muß die Arbeiter aber anspornen, um so energischer für ihre Organisation einzutreten. Nur dann kann von einer Erhöhung der Lebenslage gesprochen werden, wenn die Arbeitslöhne über die Steigerung der Preise der wirtschaftlichen Bedarfsartikel hinaus erhöht werden. Nach der Regierung besteht bei der Arbeiter nicht verhungert auf der Straße herumliegen, aber eine gleichende Hungersnot besteht bei uns. Wenn es nach den Regierungskreisen ginge, wäre für die Arbeiter Schmieröl noch gut genug. Die im Jahre 1908 veranstaltete Enquete, die feststellte, daß täglich Zehntausende von Schulkindern ohne Frühstück in die Schule müssen, spricht mehr als deutlich genug. Alle Zeichen sprechen dafür, daß die

Unternehmer den Kampf wollen. Wir sagen den Unternehmern: An euch wird es liegen, ob der Kampf ausbricht oder nicht. Der Holzarbeiterverband ist gerüstet. In der Holzindustrie sind aber 600 000 organisationsfähige Arbeiter beschäftigt; davon sind nur ein Drittel organisiert, zwei Drittel sind nicht organisiert. Diese für unsere Organisation zu gewinnen, ist die vornehmste Aufgabe der organisierten Arbeiterschaft. Eine weitere Aufgabe ist, die neuen sowohl als die alten Mitglieder zu zielklaren Kämpfern auszubilden. Es wird von den nächsten Monaten abhängen, ob es uns gelingt, den Kampf abzuwenden. Jeder Kollege muß deshalb seinen Mann stellen, es wird auf jeden einzelnen ankommen.

Stürmischer Beifall lohnte den zündenden Vortrag des Redners. Von der Diskussion machte außer dem Kollegen Zappert, der den Wunsch ausdrückte, daß die Ausführungen des Referenten beherzigt und alle Versammlungen so gut besucht werden wie die heutige, niemand sonst Gebrauch. Der Vorsitzende Kollege Schlageter gibt noch bekannt, daß in jeder Versammlung ein Vortrag gehalten werden wird und konnte Johann die eindrucksvolle Versammlung schließen.

B. „Sahnemannia“, homöopathischer Verein Karlsruhe.

Man schreibt uns: Der auf Freitag, 22. November, nur für Damen angelegte Vortrag von Fräulein Weinstein, Rednerin für Volksgesundheit aus Stuttgart, lud viele Zuhörerinnen an, daß der Saal des „Gold. Adler“ lange nicht alle fassen konnte. Ein Zeichen, daß ein Bedürfnis für derartige Vorträge vorhanden ist. Das Thema: „Was muß die Frau, was soll die Jungfrau wissen, um sich vor Krankheiten, speziell vor Frauenkrankheiten zu schützen?“, war so interessant gestaltet und teilweise mit humorvollen Ausführungen durchwebt, daß die Hörerinnen dem zweistündigen Vortrag mit der größten Aufmerksamkeit folgten. Nach dem Vortrag stellten noch viele Damen Fragen an die Rednerin, welche von Fräulein Weinstein zur Zufriedenheit beantwortet wurden. Wir sind dem homöopathischen Verein für die Veranstaltung zu Dank verpflichtet und möchten noch dem Wunsch Ausdruck geben, ähnliche Veranstaltungen öfters hören zu können.

„Balladen-Lieder- und Duettabend“ Gura. Aus der Hofstadt der Konzerte laucht wie ein grünes Spinnennetz, von Romantik umwobenes Gelande die Stunde auf, da Hermann Gura mit dem Gesang „Liedesher Walden und Säubertischer Gefänge“ vor uns tritt. Durch die Ausdruckskraft seines in jeder Hinsicht musterhaft gesungenen, voll und warm anprechenden Organs, die Kunst der Charakterisierung und den dramatischen Einschlag erzielt er bei den epischen, wie rein lyrischen Stimmungsbildern Beachtenswertes auf dem Gebiete des „Balladengefanges“. Die humoristischen Gebilde sind Kabarettstücke jocosischer Vortragskunst, die mit ganzer Seele und ausdrucksvollem Mieneenspiel zu fesseln weiß. Alle diese Vorgänge sind bei Hermann Gura gepaart mit einer hohen Intelligenz und einem Gefühlsweltgefühl, dem sich so leicht kein Hörer entziehen kann. Seine Gattin, Kammerdienerin Annie Gura - Summel, die jugendlich interessante Künstlerin, entzückt durch ihre außerordentlich klaren und anprechenden Stimmmittel, die dem „Liebe“ Wärme und Empfindung verleihen. Besonders weckt „Sugo Wolfs Jungniest“ einen starken Nachklang in der Art der Sängerin. Die „Duetts“ Alexander Mitters aus den „Liedernächten“, die das Künstlerpaar am Schluß seines reichen Programmes singt, sind sehr feine, feingedichtete, leidenschaftliche Weisen, die so vorzüglich vorgetragen, noch lange im Ohr liegen. — Der „Balladen-Lieder- und Duettabend Gura“ dürfte die höchsten Erwartungen voll auf befriedigen. — Der Kartenerwerb findet statt in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doerz.

Ein zweiter Klavierabend Lambrino. Tellenaque Lambrino, dessen begeisterte Vortrag bei seinem Auditorium den denkbar größten Enthusiasmus entfachte, ließ sich auf vieles Drängen bewegen, einen zweiten Klavierabend folgen zu lassen. Auf diese Weise werden auch seine Verehrer, die durch die Trübsalvollführung abgehalten wurden, dem Konzert betzuzuhören noch wohl Gelegenheit haben, den gefeierten Künstler zu hören.

Der Gesangsverein „Typographia“ veranstaltete am Samstagabend in den „Drei Linden“ in Mühlburg anlässlich seines 47. Stiftungsfestes ein Konzert, das, um es vorweg zu sagen, auf vollendetem, künstlerischer Höhe stand. Man braucht kein geschulter Musiker zu sein, um doch sagen zu können, daß hier etwas außerordentliches geboten wurde. Sowohl die von der Leibgrenadierekapelle unter der Leitung des Herrn Musikmeisters Vernhagen zum Vortrag gebrachten Orchesterwerke, als auch die von der „Typographia“ vorgetragenen Kompositionen boten einen einzigartigen Kunstgenuss. Die zahlreich erschienenen, den großen „Drei Linden“-Saal, trotzdem es ein Stuhlkoncert war, bis auf den letzten Platz füllten, zeigten auch voll und ganz Verständnis für das Dargebotene und spendeten oft nicht endemaligen Beifall. Besonders begeistert aufgenommen wurden der in das Programm eingeschaltete, von Herrn Kapellmeister Kypinski, dem Dirigenten der „Typographia“, besetzte und geleitete finnische Prolog. Herr Kypinski mußte mehrmals vor die Kampe treten, um sich für den spendenden Beifall zu bedanken. Ebenso erging es auch Herrn Musikmeister Vernhagen und dem Solo-Violinisten, Herrn Dietrich, mit ihren künstlerischen Darbietungen. Geradezu ergreifend war das Wundenbrüche Gegenstück. Mit verhaltenem Atem gingen die Zuhörer an den Lippen des Herrn Liedemans, der das Herzenslied mit Hingebung und Gefühl, in einem Wortmeisterhaft registrierte. Auch er mußte sich wiederholt für den spendenden Beifall bedanken. Allgemeine Befriedigung über den gebotenen hohen Kunstgenuss des Abends war in allen Gesichtern der Anwesenden zu lesen. Zum Schluß wurde noch bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein geschwungen, wobei sich der große Saal für die zahlreichen Tanzlustigen noch als viel zu klein erwies. Kurz und gut, die „Typographia“ kann auf ein in allen Teilen äußerst glanzvoll verlaufenes Stiftungsfest zurückblicken.

Diebstahl. In der Nacht zum 23. ds. Mts. wurden aus Neubauten und Bauhütten in der Handel-, Herber-, Räder- und Hahndstraße: Arbeitskleider, messingene Wasserhähne, Hahnenstücken und Heizungsventile im Gesamtwerte von 180 Mark gestohlen. — In eine verschlossene Wohnung in der Waldhornstraße wußte ein Unbekannter am 23. ds. Mts. sich dadurch Eingang zu verschaffen, daß er die Füllung der Glasabschlüsse eintraf. Aus der Wohnung stahl der Täter einen Grammophon im Werte von 50 Mark, den er wieder bei einem Trödler veräußerte. — Am 23. ds. Mts., nachts 11 Uhr, öffnete ein Unbekannter Kofferstraße 11 die Türe eines Geschäftsladens mittels Nachschlüssel. In dem Augenblick aber, als der Täter eintreten wollte, setzte sich ein elektrisches Klingelwerk, welches der Ladeninhaber, nachdem er vor kurzer Zeit durch Einbruchdiebstahl bedeutend geschädigt wurde, anbringen ließ, in Tätigkeit, worauf der Eindringler, ohne etwas zu stehlen, die Flucht ergriff.

Wegen Unterschlagung von 380 Mk. wurde ein versch. Reisender und Agent aus Böbersdorf vorläufig festgenommen, weil er diesen Betrag, für welchen er im Auftrag eines Dienstvertrages in der Pfalzstadt Wörlach angeschlossen sollte, in seinem Ruhen verwendete. Der Festgenommene war außerdem im Besitz von 3 Pfandscheinen über verleihte goldene Damenuhren, über deren Erwerb er die Auskunft verweigert.

Vergnügungen und Unterhaltungen.

Das Residenztheater gab letzten Freitag vor einem geladenen Publikum eine interessante Vorführung. Viktor Hugos berühmter Roman „Les misérables“ („Die Glenden“) war dramatisiert worden und wurde von der Firma Pathe Freres u. Co. G. m. b. H. fürs Kino aufgenommen. Es handelt sich um einen Riesenspektakel von 4000 Meter Länge, der den Namen „Menschen unter Menschen“ trägt. Die Darsteller sind erste Pariser Schauspieler. Die Vorführung dauerte 2 1/2 Stunden, im ganzen rufen hier 250 000 aneinandergereihte Photographien am Auge des Zuschauers vorüber. Dieser Film zeigt, auf sehr technisch hoher Stufe die Kinoindustrie bereits steht. Die Szenen, Einzel- und Massenbilder, Landschaften, sind tadellos gelungen, einen gewissen künstlerischen Wert kann man hier nicht bestreiten. Auf alle Fälle wäre es zu begründen, wenn die Filmindustrie anstatt der Vorführung von oft ganz sinnlos und auch geschmacklos zusammengestellten Schauerstücken auf dem durch diese Vorführung beschrittenen Wege weiterstreiten würde. Der Film wird ab 30. November in einzelnen Fortsetzungen öffentlich vorgeführt werden.

Neues vom Tage.

Bluttat.

Silbesheim, 25. Nov. Eine schreckliche Bluttat hat sich gestern in Grasdorf bei Dornburg ereignet. Der Lehrer Schürmer, der bei seinen hochbetagten Eltern zu Besuch war, hatte sich einen Revolver gekauft und wollte ihn seinen Eltern zeigen. Hierbei entlud sich die Waffe und die Kugel traf unglücklicherweise die Mutter und verletzte sie tödlich. In seiner Verzweiflung hierüber hat Schürmer, wie aus einem hinterlassenen Brief hervorgeht auch die Tochter, die ebenfalls ihre Eltern besuchte, ihre Angehörigen im Blute schwimmend auf.

Von Eingeborenen ermordet.

Berlin, 25. Nov. Aus Deutsch-Neuguinea meldet ein Telegramm des Gouverneurs, daß die Pfleger Gebrüder Weber in Umboi, einer großen Insel zwischen dem Festlande von Neu-Guinea und Neupommern, von eingeborenen Verstämmen ermordet worden sind. Die Familienangehörigen sind in Sicherheit.

Wiederaufnahmeverfahren im Prozeß Friedmann.

Berlin, 23. Nov. Das Wiederaufnahmeverfahren, das der frühere Rechtsanwält Dr. Frits Friedmann beantragt hat, um zur Anwaltschaft wieder zugelassen zu werden, ist abgelehnt worden.

Verurteilte Fälscher.

Berlin, 23. Nov. Das Schwurgericht verurteilte den Glasermeister Derlinger und eine Frau Hamemann, die fälschliche Hundertmarkcheine hergestellt hatten, Ersteren zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, letztere zu 9 Monaten Gefängnis.

Verurteilter Bankswindler.

Paris, 23. Nov. Das Zuchtpolizeigericht hat gestern den Bankswindler Bill-Welis alias Rivier, der ein betrügerisches Unternehmen begründete, zu 5 Jahren Gefängnis, seine Geliebte namens Buras wegen Beihilfe zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Welis verprach seinen Einlegern, für 100 Francs Einlage täglich 1 Francs Zinsen, also 365 Prozent im Jahr. Er hatte auf diese Weise über 2 Millionen erschwindelt.

Panik in einem Kino.

Paris, 25. Nov. In einem Kino in Bilbao in Spanien, das bis auf den letzten Platz besetzt war, erlöste während der Vorstellung plötzlich der Ruf „Feuer“. Es entstand eine furchterliche Panik, alles drängte nach dem Ausgange. Dabei wurden 20 Kinder buchstäblich zu Boden getrieben, mehrere Greise und Frauen wurden getötet, viele andere lebensgefährlich verletzt. Nach den letzten Meldungen sind insgesamt ca. 50 Menschen ums Leben gekommen, meist Frauen und Kinder.

Aus der Schlüsselburg ausgebrochen.

Petersburg, 23. Nov. Zum zweitenmale seit Menschengedenken ist es zwei Gefangenen gelungen, aus der russischen Schlüsselburg-Festung zu entweichen. Die Schlüsselburg ist das schrecklichste Gefängnis in ganz Rußland. Sie liegt auf einer einsamen Insel bei Petersburg. Die beiden Gefangenen hatten ihren Wärter getötet und ihm die Waffen abgenommen. Dann sprangen sie ins Meer und haben jedenfalls schwimmend das Ufer erreicht. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

„... Fortschrittliches Wohlgeschmack ist von großem Wohlgeschmack und bekommt ganz vorzüglich, ist sowohl für junges als auch für älteres Alter geeignet.“

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Rheinperle
Margarine ersetzt feinste Butter

Zum Kochen, Braten und Backen wie auch als Brotaufstrich von Naturbutter nicht zu unterscheiden. — Ueberall erhältlich. Alleingige Fabrikanten: Holl. Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhd.).

Unsere

SPIEL-WAREN- und Puppen-Ausstellung

ist eröffnet.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster- und Innen-Ausstellung.

3456

Schmoller

Achtung! Achtung!

Amerik. Photographie-Salon

Karlsruhe, Kaiserstr. 50, Ecke Adlerstr.

Kunstlicht-Atelier ersten Ranges mit enorm billigen Preisen.

12 Stck. Photographien von 80 Pfg. an

Vergrößerungen nach jedem Bilde in erstklassiger Ausführung von Mk. 3.50 an.

Sämtliche Bilder nur aus bestem Material angefertigt und leisten wir weitgehendste Garantie. Brautpaare erhalten stets von ihrer Aufnahme eine Vergrößerung gratis.

Nur Kaiserstr. 50, Ecke Adlerstr.

Carl König
Dentist.
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b.
Telephon 2451.
Künstliche Zähne, Plombieren, Zahnziehen.



Pelerinen
auch für Frauen und Mädchen
kauft man sehr vorteilhaft bei
L. Gretz Marienstr.
Nr. 27.

COGNAC
DEUTSCHER COGNAC
aus französischen Weinen
Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrennerei:
LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN.
Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Brantleute
kaufe 2703
Möbel, Betten, kompl. Einrichtungen
an billigsten bei großer Auswahl
in 4 Stodwerken bei
Heinrich Karrer Karlsruhe-
Mühlburg
19 Philippsstr. 19
kein Laden: Verkauf nur in den
Lagerhäusern im Hof.
Einige **Milch** in der Weistadt
Litter zu verkaufen.
Zu erf. **Mudstr. 6, 2. St.**

Bucherer
empfiehlt
in feinen sämtl. Sorten
Zwiebeln
(gesunde Ware)
1 Pfd. 5.- 5 Pfd. 20.-
Kartoffeln
2 Liter-Maß 11.-
Rotkraut
(Holländer)
Kopf, ca. 4 Pfund schwer
20.-
Kopf, ca. 8 1/2 Pfd. schwer
18.-
Sauerkraut
(Hst. Filder)
Pfd. 6.- 5 Pfd. 28.-
Dürrfleisch
Pfund 1.15
Frankfurter
Brat-
würste
Paar 24.-

Bucherer
Neu eröffnet:
Kronenstr. 10
und
Rudolfsstr. 1.

Für Gesangvereine
empfehle vorzüglich erhaltene, sehr gut instand gesetzte
Tafelklaviere und Flügel.
Fachmännische Garantie. 3444
Ludwig Schwelsgut, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.

Karl Hummel
Stahlwarenhandlung
Rastermesserschleifen
Karlsruhe i. B. Werderstr. 13.
Die weltberühmten Fabrikate der Firma
B. Kissner, Scherenfabrik, Gross-Umstadt (Hessen)
sind stets in grosser Auswahl am Lager und erfolgt der
Verkauf zu Fabrikpreisen. 170

Weihnachts-Ausstellung
von
Spielwaren und Korbwaren
bei
F. Wilhelm Doering
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Wohlfeile Pelzwoche.
Grosse 3418
Preisermässigung
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Stäffer :: ::
Stoff-Reste
1a. Qualitäts-Ware
empfiehlt zu Weihnachten
Frau Schreiber
Rheinstraße 34a, 3. St.
Bestätigung erbeten!
Keine Kaufmüdigung!

Ja kaufe und verkaufe fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe und Stiefel, aber nur gute Sachen, zu billigen Preisen. 18
Wilhelm Schwab
Durlacherstr. 55.
Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Geißelstr. 6, 4. St., Mühlburg.

Verlässlicher Mann
zur Übernahme einer Versandstelle in jedem Bezirk für dauernd gesucht. Verus und Wohnort gleich ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch als Nebenberuf geeignet. Einkommen monatl. 500 Mark. Nur streb. Leute verb. angestellt. Auskunft kostenlos unter G. 354 bei Daube & Co. Köln a. Rh.

M. Schneider Modernes Spezialhaus für **Damen- u. Kinderkonfektion** **jetzt im Neubau**
Kleiderstoffe — Weisswaren — Baumwollwaren **Erbprinzen-Strasse 31**
Ludwigsplatz.